Die Texte wurden im Juni 1996 von Herrn Jean-Pierre PROUVEUR, Mitglied der S.H.A.N. von Bouzonville geschrieben. Die deutsche Übersetzung besorgte Frau P. KIREN und Herr Dr. A. LUDWIG.
Neue Ausführung „ Autour de l'Abbatiale" – Juli 2009.

EIN FÖRDERVEREIN :"AUTOUR ...DE L'ABBATIALE"

Seine Aufgabe ist die Förderung der Studien und der Archäologie des Anwesens, sowie die Aufwendung sämtlicher Mittel, die der Restaurierung, Wertschätzung und dem Schutz der Abtei des Heiligen Kreuzes von Bouzonville und seiner Umgebung dienen.
Auch Sie können Vereinsmitglied werden und so zur Förderung unseres Vorhabens und zur Aufwertung dieser schönen Anlage beitragen.

Finden Sie alle Informationen über unser Verein unter:
http://cteparstbenoit.free.fr

Unsere Anschrift :

Association *"Autour…de l'Abbatiale"*
Espace Sainte Croix
3 Cour de l'Abbaye
F 57320 BOUZONVILLE



Blick von den Apsiden vor der Restaurierung

ABBATIALE SAINTE CROIX BOUZONVILLE

BESICHTIGUNGSHINWEISE



Als historisches Monument am 8. September 1999 anerkannt.
Ansicht der Apsiden nach der Restaurierung.

EINE SCHÖNE LAGE

Die Abtei befindet sich in einer schönen Lage im unteren Niedtal auf einer kleinen Anhöhe, die sanft zum Fluss hinabneigt. Archäologische Funde lassen auf eine Siedlerstelle in der Antike des keltisch galloromanischen Zeitalters schließen.

AUS DER GESCHICHTE

➢ **Die Gründung:**

In den Jahren 1029-1030 beschlossen Adalbert II. aus dem Elsass, Graf von Metz, und seine Gemahlin Judith, in Bouzonville ein Kloster zu errichten. Adalbert zog ins Heilige Land und brachte von dort einen Splitter vom wahren Kreuz mit. Diese Reliquie diente zur Einweihung des neuen Klosters, das später die Abtei des Heiligen Kreuzes von Bouzonville wurde. Die Abtei wurde am 31. Januar 1033 durch den Bischof von Metz geweiht.

➢ **Die Grabstätte:**

Aus schriftlichen Quellen erfahren wir, daß Graf Adalbert im Chor der Abtei beigesetzt wurde, während seine Gemahlin Judith im Zentrum des Klosters, ihr Sohn Gerhardt an der Seite seines Vaters, und Gisela, dessen Gemahlin, im Chor der Kapelle des Heiligen Petrus ruhen. Gerhardt und Gisela hatten zwei Söhne. Der eine, Gerhard II. aus dem Elsass (1048-1070), wurde der erste Erbherzog und Gründer des Herzoghauses Lothringens.

Bei jeder Bauarbeit wurde aus dem Untergrund der Kirche eine Anzahl von Gräbern an den Tag gelegt. Sie ließen leider keine Identifizierung zu.

Man kann mit Recht die Anlage der Kirche von Bouzonville als die erste Nekropole des Herzoghauses Lothringens bezeichnen.

➢ **Die Zerstörungen :**

Die Kirche der Gründer wurde im Jahre 1340 während der Kämpfe zwischen dem Herzog von Lothringen und dem Bischof von Metz zerstört. Mit dem Wiederaufbau der Kirche auf den ehemaligen Fundamenten wurde sofort begonnen. Die Wiederherstellung des Chores wurde 1345 beendet, die Vollendung des Gesamtgebäudes sicherlich noch vor dem Ende des 14. Jarhunderts abgeschlossen.

Mehrmals war die Kirche der vollständigen Zerstörung nahe. In den Kriegen des 17. Jahrhunderts wurde die Kirche mehrmals ausgeplündert und in einem sehr baufälligen Zustand hinterlassen.

Im Mai des Jahres 1684 brach im Kloster ein Brand aus, dem die Dächer der Kirche sowie der drei Glockentürme zum Opfer fielen. Die Klostergebäude wurden wieder aufgebaut, die Größe der einzelnen Gebäude verdoppelt, der Nordflügel wurde ausgebessert. Die Schlußsteine stammen aus dem Jahre 1691.

Die Stürme der Französischen Revolution verwandelten sie in einen "Temple de la Raison" (Tempel der Göttin der Vernunft), später in einen Heuspeicher, dann in eine Schmiede. Jedoch wurde die Kirche immer wieder erneuert.

➢ **Die Reliquie :**

Trotz aller Schicksalsschläge konnte die Reliquie Adalberts den Weg durch die Jahrhunderte finden - bis zur Revolution. Während der Revolution wurde die Reliquie verbrannt. Im Jahre 1912 wurde der Pfarrei eine neue Reliquie geschenkt.

Die Apsis besteht aus

- **Drei Apsiden** aus behauten Steinen. Die des Chores mit drei herrlichen Fenstern ohne Füllwerk.

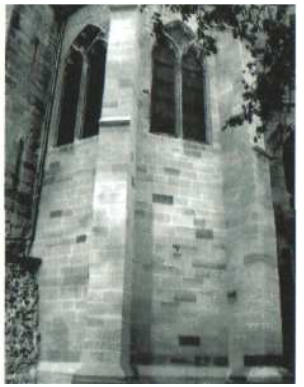
- **Zwei Türmchen** des Treppenhauses, die zum Dachgeschoss führen, sind sehr elegant und gut eingefügt im inneren Anschluss der Apsis. Sie haben kein eigenes Fundament, sondern liegen auf dem Strebepfeiler auf. Das nördliche Türmchen beginnt rundförmig.

- **Einer Wölbung,** die zur Befestigung zwischen den zwei senkrechten Strebepfeilern am Ende der Apsis steht, soll einen Zugang zum Untergeschoss des ursprünglichen Gebäudes ermöglicht haben. Es wird auch angenommen, dass dieser Ort das Beinhaus der Kirche war.

Die Arbeiten seit 2006 im Rahmen der Restaurierung*:*



Anstelle eines großen pyramidenförmigen felsigen Sporns (Seite erster Hof der Abtei) der nicht sein Gegenstück auf der anderen Seite hatte, wurde ein neuer Ausläufer, im Identischen der Bestehenden gebaut, der der südlichen Apside sein Ursprungs Aspekt wieder gibt.



Der Südliche Turm der baufällig war, wurde in seiner höheren Partie demontiert und im Identischen wieder aufgebaut. Die Steinen im guten Zustand wurden wieder verwendet und diejenigen die sehr beschädigt waren wurden ersetz. Die Gesamte Apsis wurde Angelegenheit einer Neugestaltung mit Ersatz der Bruchsteine im schlechten Zustand. Die realisierte Arbeit ist großartig und gibt unserer Abteikirche eine neue Jugend.

Die Bedachung der Türmchen, aus dem Jahr 1957, wurde entfernt und durch eine neue Bedachung ersetzt. Die Abdeckung in Schiefer wurde nach der Methode " Alt Deutsch " realisiert von den Arbeitern des Unternehmens LEBRAS Frères. Der Wipfel der Türmchen ist von zwei Ähren frisiert.

Die Arbeiten der Restaurierung der Gesamten Apsis sind beendet. Neue Teilbeträge sind in Untersuchung.



DIE AUSSENSEITE

- **Der gotische Turm**

Man sieht:

- Die Rückwand vom Portalvorbau in stattlicher Gestaltung.
- Das große Eingangstor mit Rundbogen und Giebelfeld stellt eine Kreuzigung dar (das Tympanon wurde allem Anschein nach von den Ausschreitungen der Revolution schwer heimgesucht). Diese Teile wurden 1979 während der Renovierung gefunden.

- Umbauarbeiten Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

- Ein viertes Niveau wird gebaut mit vier Fenstern im romanischen Baustil.
- Bedachung des Turmes mit einer barocken Zwiebelhaube. Vorher war der Turm wahrscheinlich mit einer vierseitigen Bedachung bedeckt, die eine bessere Berücksichtigung des Baustiles darstellte.
- Konstruktion des Säulengangs des Klosters bis an die westliche Vorderseite der Kirche. Später wurde ein Vorbau am Fuß des Turmes errichtet, und die Pfeiler des Säulengangs wurden in die Mauer des Vorbaues eingelegt. Heute kann man noch, trotz Zerstörung, die Wandpfeiler und den Anfang des Gurtbogens sehen.
- Portalvorbau; das Wappen der Stadt : das Kreuz und der Fuchs.

- **Die Portalvorbauten** der Nebengebäude.

Einer zwischen den zwei Höfen wurde 1698 errichtet (Datum auf dem Schlußstein), der andere am Eingang der Abtei und zur Stadt gerichtet, im Jahre 1636.

- **Der Kirchenvorplatz:**

Der Kirchenvorplatz ist von einer Neuausstattung im Rahmen des Projektes zur Aufwertung des zweiten Hofes der Abtei gewesen. Diese Arbeiten wurden im Laufe 2007 realisiert und durch die Spenden der Mitglieder des Vereins "Autour de l'abbatiale", die Erlöse der verschiedenen Manifestationen und mit einer Hilfe des Generalrates der Mosel und der Gemeinde von Bouzonville finanziert

- **Die Apsis :**

Die Apsis der Abteikirche ist von großen Restaurierungsarbeiten Gegenstand gewesen. Diese vom Chefarchitekten der Historischen Denkmäler eingeweihten Arbeiten haben am 15. Juni 2006 angefangen, um Ende Juni 2009 zu enden.

Sie sind von den Unternehmen PIANTANIDA aus SAINT DIÉ (Vogesen) für den Rohbau und LEBRAS für die Bedachung und Spenglerarbeiten realisiert worden.

EINE INTERESSANTE BESICHTIGUNG.

Betreten Sie den Haupteingang und betrachten Sie:

- **Das Mittelschiff** (Höhe 17m., Seitenschiffe Höhe 10m.)
- **Die Lothringer spitzbogige Architektur** des 14. Jahrhunderts mit folgenden Kennzeichen:
  - die Form der Gewölberippen.
  - die Säulchen, die sie tragen.
  - die Kapitelle der runden Pfeiler, die die Säulchen tragen.

Gehen Sie vorwärts bis zum Chor:

Wie sie sehen, gibt es kein Querschiff.

beobachten Sie folgendes:

- **Die Kapitelle der Säulchen,** die die Rippen des Triumphbogens tragen: hier kann man Menschen und Tiere unter Blättern sehen.
- **Die Schlusssteine des Gewölbes:** (Siehe Plan und Bilder auf der nächsten Seite)

2 Im Chor: In der Mitte Christus am Kreuz, umgeben von dem Abt von Bouzonville und einem Mönch. Eine Inschrift, welche die Szene umgibt, erinnert an den Wiederaufbau von 1345. An der Vorderseite des Schlusssteines, das Wappenschild von Gutzon de Wyskirch.
4 Osterlamm mit der Fahne der Auferstehung, umgeben von einer Legende.
5 Das Wappenschild mit drei maurischen Köpfen: Wappen von Arnaud Wisse von Gerbeviller, Abt von 1457 bis 1481.
10 Umgekehrtes Wappen: PAX 1691.
15 Osterlamm mit Heiligenschein, ohne Legende.
16 Wappen von Gerhardt von Esch, Abt in Bouzonville von 1385 bis 1413.

- **Die antiken Möbel:**

- Eine sehr schöne Darstellung der Kreuzigung aus Holz 15. Jahdt (Südapsis).
- Die Statue des heiligen Benedikt aus dem 17. Jahdt (Im Chor, Höhe: 1m.28). (Siehe rechts Abbildung)
- Das Chorgestühl, Zwei Löwen aus Holz und Sechs geschnitzte Holztafeln (Ende 18. Jhdt)



- **Das moderne Mobiliar:** zum biblischen Thema "Allianz" hergestellt vom Bildhauer Claude Michel (Dezember 1985)

Der Altar: Auf dem Antependium folgende Darstellungen:
- Der brennende Dornbusch.
- Die Gesetzgebung auf dem Sinaï.
- Das Osterlamm. - Die eherne Schlange.

Unterhalb und entlang der Tischkante des Altars:
- Das Himmelsbrot und die Wachteln.

Der Ambo: - Das Felsenwasser.
Der Tabernakel: - Die Bundeslade.
Der Kreuzweg: im selben Stil aus geschnitztem Holz.



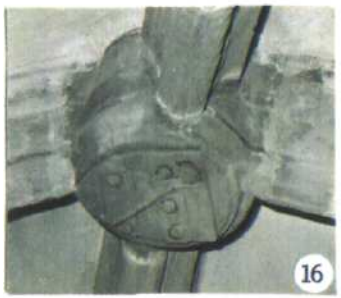


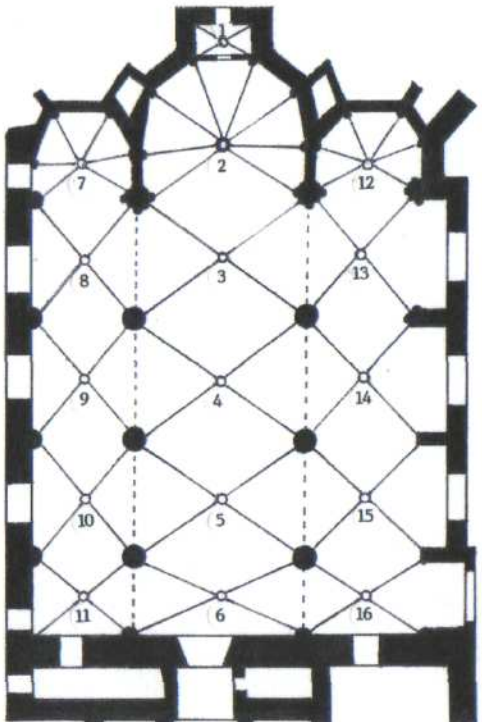












Plan der Abteikirche Sainte Croix

- **<u>Die Chororgel</u>:** inspiriert nach dem Modell Nord Europas aus dem 17. und 18. Jahrhundert; wurde vom Orgelbauer Marc Garnier aus MORTEAU, 1979 hergestellt und 1995 verschönert.
- **<u>Die Kirchenfenster</u>:** Atelier THOMAS in Valence, ab 1952

  Im Rahmen der Restaurierung der Apsis wurden sämtliche Kirchenfester abmontiert und nach Erneuerung durch die Gesellschaft VITRAILFRANCE in LE MANS wieder eingesetzt.

  <u>Im Chor</u>, von links nach rechts:

  - Der Todeskampf in Gethsemane.
  - Der Tod auf dem Kalvarienberg.
  - Die Kreuzabnahme.

  <u>Die Seitenkapelle Süd</u>, früher dem hl. Petrus geweiht:

  Die Kirchenfenster erinnern an die Gründung der Abtei,
  - Die heilige Helena entdeckt das Heilige Kreuz in Jerusalem.
  - Die Gründung des Klosters durch Judith, die Gemahlin Adalberts.
  - Der Bischof von Metz, Theoderich, segnet die Stiftung ein.

  <u>Die Seitenkapelle Nord</u>, der Heiligen Jungfrau gewidmet:

  - Maria Verkündigung.
  - Maria Himmelfahrt.
  - Papst Pius der XII. verkündet die Lehre der Himmelfahrt Mariens.
    Besonders bemerkenswert ist das blinde Bogenwerk.

Kommen Sie zum Ausgang zurück; bleiben Sie im Mittelgang stehen.

Ihnen gegenüber:

- **<u>Die drei Türen</u>** in klassischem Stil vom Wiederaufbau nach dem Brand im Jahre 1684.
- **<u>Christus am Kreuz</u>,** eine schöne Holzdarstellung über dem Haupteingang.

Links:

- **<u>Die Tür</u>,** die zum Hof der Abtei führt.

Rechts:

- **<u>Eine Pieta</u>** und dahinter:
- **<u>Das Kreuz von Jerusalem</u>:** Es wurde 1898 von französischen Pilgern aus Jerusalem mitgebracht und am Ostermontag 1899 der Kirche von Bouzonville von Herrn Bischof FLECK gewidmet. Es ist mit einem Kreuz aus Olivenholz aus Jerusalem belegt (nahe dem Kopf der Heiligen Jungfrau.)